

FRANZ DINDA
JANUSZ KOCAJ
NIKLAS KOHRT
MICHAEL GINSBURG



TEENAGE ANGST

EIN FILM VON
THOMAS STUBER

**TEENAGE
ANGST**

ein Film von Thomas Stuber
mit Franz Dinda, Niklas Kohrt, Michael Ginsburg und Janusz Kocaj

D 2008, 64 Minuten
im Verleih der Edition Salzgeber · **Bundesstart: 29. Januar 2009**

Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 90 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

TEENAGE ANGST

TEENAGE ANGST

ein Film von Thomas Stuber
mit Franz Dinda, Niklas Kohrt, Michael Ginsburg und
Janusz Kocaj, D 2008, 64 Minuten

Uraufführung bei den Internationalen Filmfestspiele
Berlin 2008, Perspektive Deutsches Kino

Bundesstart: 29. Januar 2009

Regie Thomas Stuber
Kamera Peter Matjasko
Drehbuch Holger Jaeckle
Szenenbild Florian Kaposi
Kostümbild Isabelle Baumgartner
Produktionsleitung Hans-Jochen Kensche
Musik Matthias Klein
Producer Sinje Gebauer
Produktion Filmakademie Baden-Württemberg
. in Koproduktion mit GIFTED FILMS
Koproduzent Reza Bahar
im Verleih der Edition Salzgeber
mit freundlicher Unterstützung durch die
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg
Drehzeitraum 1.–21. August 2007
Drehorte Burg Kriebstein
. Alte Papierfabrik Kriebstein
. Rathaus Waldheim
. Albrechtsburg Meissen

DARSTELLER

Konstantin Stürmer Franz Dinda
Dyrbusch Niklas Kohrt
Bogatsch Michael Ginsburg
von Leinritz. Janusz Kocaj
Vaneska Stephanie Schönfeld
Mentor Michael Schweighöfer

Preise

Bester deutscher Nachwuchsfilm, 37. Internationalen
Studentenfilmfestival Sehsüchte
Bester Kamera, 37. Internationalen Studentenfilmfes-
tival Sehsüchte
Femina-Film-Preis für Kostüm, 58. Internationale
Filmfestspiele Berlin
Schnitt Förderpreis, Deutscher Kamerapreis 2008

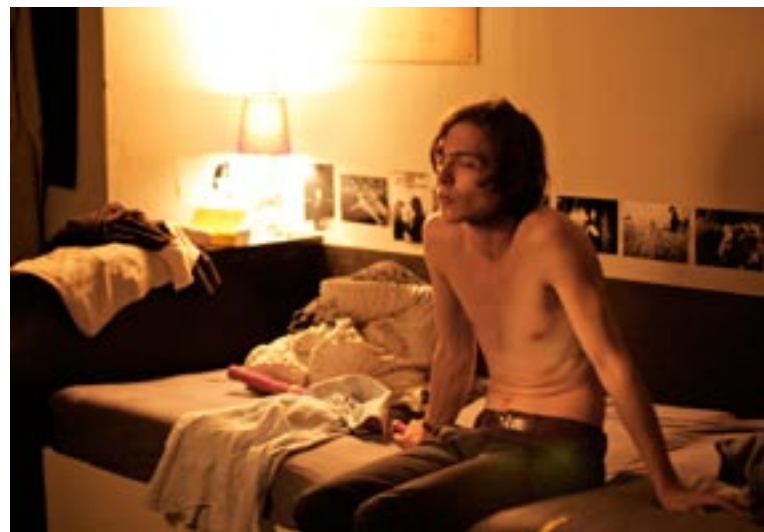
KURZSYNOPSIS

Stürmer, Dyrbusch, Bogatsch und von Leibnitz wurden
von ihren reichen Eltern in ein Elite-Internat abgeschot-
ten. Unterfordert vom Schulalltag und unbeobachtet
vom Lehrpersonal schließen sie sich zu einer exklu-
siven Gruppe zusammen, aus der Dyrbusch mehr und
mehr ein sadistisches Zwangssystem zu machen ver-
steht. Mitläufer Stürmer sieht tatenlos zu, wie sich die
Aggressionen gegenüber dem Gruppenschwächsten
Leibnitz aufschaukeln. Gewalt eskaliert.

PRESENOTIZ

Ein Internat als soziale Versuchsanordnung. Der von
Thomas Stuber inszenierte und von Holger Jaeckle
geschriebene Spielfilm zeigt präzise und unerbittlich,
wie in einem Vakuum, das untätige Eltern und lebens-
fremde Lehrer hinterlassen, sadistische Gruppendyna-
miken entstehen, die erst im öffentlichen Bewusstsein
wahrgenommen werden, wenn es für die Opfer bereits
zu spät ist. Die vier Schüler, die hier diese Dynamik in
Gang setzen, werden in TEENAGE ANGST packend ver-
körpert von Franz Dinda, Niklas Kohrt, Janusz Kocaj
und Michael Ginsburg.

Als Vorfilm von TEENAGE ANGST wird Jamie Travis'
Kurzfilm THE SADDEST BOY IN THE WORLD gezeigt.



Pressebetreuung: **JAN KÜNEMUND** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 90 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

LANGSYNOPSIS

„Von den Eltern abgeparkt am Arsch der Welt!“ So fühlen sich Dyrbusch und Bogatsch im malerischen Elite-Internat, wo sie von lebensfremden und verständnislosen Lehrern und Mentoren auf ihr späteres Manager-Dasein vorbereitet werden. Sozialer Dienst, Toilettensäubern und Einzelgespräche sollen zu Disziplin, Verzicht und Anstand erziehen – übersehen wird dabei allerdings, dass die von dieser „Kinderkacke“ genervten Zöglinge längst ihre eigenen Wege gehen. Mit dem sensiblen von Leibnitz treffen sie sich abends heimlich in einer angemieteten Datscha, trinken und denken über ihre quasi naturgegebene Überlegenheit nach. Während Dyrbusch allerdings diesen Rückzugsort als „Gedankenlabor“ versteht und sich in langen pseudophilosophischen Ausführungen darüber auslässt, wie man andere Menschen dazu bringen kann, sich zur Verbesserung ihrer Lebensumstände zu erniedrigen, denkt der aggressive und weniger intellektuell geprägte Bogatsch eher daran, wie man dort Frauen verführt.

Sie beschließen, den naiven Konstantin Stürmer in ihre exklusive Gruppe aufzunehmen. Nach einem traditionellen Initiationsritual darf er mit in die Datscha und ist gleichermaßen fasziniert und schockiert über Dyrbuschs sadistische Fantasien und Bogatschs aggressive Spielchen.

Am Wochenende von Stürmers Geburtstag verselbstständigt sich diese Gruppendynamik. Dyrbusch, der versucht hat, Valeska, die Kellnerin des dörflichen Clubs, zu demütigen, wird von deren Freund verprügelt. Nach gemeinschaftlichem Genuss von Crystal Meth und einem Bad im See begegnen sie Valeska wieder und ein aggressiver Flirt der Jugendlichen endet damit, dass sie von Dyrbusch und Bogatsch beinahe vergewaltigt wird. Der fassungslose Stürmer steht hilflos daneben, von Leibnitz aber greift ein.

Damit richten sich die Aggressionen innerhalb der Gruppe auf den Sonderling, der sich quälen lässt, um weiter dazu zu gehören. Stürmer sucht Hilfe bei seinem

Mentor, der das Ganze aber als erotische Gefühlsverwirrung abtut: „Ich war ja auch mal jung... zeig einfach mehr Aktivität! Nimm teil – und alles wird gut!“

Als von Leibnitz durch die sadistische Folter von Dyrbusch und Bogatsch beinahe ums Leben kommt, beschließt Stürmer, den Vorfall zu melden – um von Dyrbusch als Feigling bezeichnet zu werden: „Du steckst ganz tief mit drin!“

Von Leibnitz hält den Druck nicht mehr aus und begeht eine Verzweiflungstat. Er erwischt den Faltschen und wird von der Schule genommen. Stürmer muss mit ansehen, wie Dyrbusch und Bogatsch unbeachtet in der Menge verschwinden.



TEENAGE ANGST

ANMERKUNGEN ZUM FILM VON REGISSEUR THOMAS STUBER

Der Film beginnt damit, wie sich völlig verschiedene Schüler an einem Eliteinternat – Wortführer, Mitläufer und Einzelgänger – zu einer Gruppe zusammenschließen. Die einen, weil sie sich scheinbar langweilen, die anderen, weil sie Anschluß suchen. Die Gruppe, die sich nachts an einem geheimen Ort trifft, will „einen Schritt weitergehen“, als es die Reglementierungen der teuren Erziehungsanstalt zulassen. Man erprobt und tobt sich in seltsamen Rollenspielen aus. Aber schnell wird aus den Spielen bittere Realität: Ein Opfer aus den eigenen Reihen wird gesucht, gefunden und systematisch gequält und gedemütigt. Die Mechanismen – einmal in Gang gesetzt – scheinen unaufhaltbar, die Folterer sind selbstsicher und unangreifbar, das Opfer kann und will sich nicht aus seiner Lage befreien und der Mitläufer ist hin- und hergerissen zwischen Faszination und Abscheu. Er wagt nicht einzugreifen.

Wovon in dieser Geschichte erzählt wird, ist ebenso aktuell wie allgegenwärtig: 2004 werden in einer Kaserne in Coesfeld Bundeswehrrekruten von ihren Ausbildern gequält, Anfang 2007 wird ein Häftling im Gefängnis Siegburg von seinen Mitinsassen gezwungen, sich selbst zu erhängen.

Die Geschichte vor dem Hintergrund eines Eliteinternates spielen zu lassen, ist bewußt gewählt: Nicht Armut, schlechte Erziehung oder Unterprivilegiertheit sollen als Entschuldigung oder Verfälschung dessen herhalten, was diese Jungs sich gegenseitig antun. Und warum? Da ist etwas tief im Menschsein verankert, dass die persönliche Macht über ein anderes Lebewesen genießt. Was, wenn man mit einem Menschen tun kann, was man will, ohne einem Dritten darüber Rechenschaft ablegen zu müssen?

Bei unserer Motivsuche sind wir auf einen Ort gestoßen, an dem wir unsere Geschichte drehen wollen: Schloß Kriebstein an der Zschopau in Sachsen. Anmaßende, rücksichtslose, zutiefst gelangweilte Kids aus München oder Stuttgart werden in einer verlassenem Gegend Sachsens abgeladen. Dort sollen sie in Abgeschiedenheit und Ruhe für ihre Ämter und Konzerne von morgen ausgebildet werden. An diesem Ort kommen die von ihren Eltern verlassenem Jugendlichen,

auf den Gedanken, ihre Umgebung als persönliches Spiel- und Experimentierfeld zu betrachten. Mit diesem Setting wollen wir den Zündstoff in der Geschichte von TEENAGE ANGST noch mehr illustrieren.



TEENAGE ANGST

FRAGEN AN REGISSEUR THOMAS STUBER

Wie kam der Titel TEENAGE ANGST zustande?

Wir haben lange nach einem passenden Titel für den Film gesucht. In den 90iger Jahren kam in den USA der Begriff des „teenage angst“ auf, eine Bezeichnung für den Weltschmerz der Jugend, die Sehnsüchte und Ängste dieser Generation vor dem Jahrtausendwechsel. Nicht nur Kurt Cobain hat „teenage angst“ besungen.

Im Film TEENAGE ANGST sind die Helden auch auf einer Suche nach sich selbst, es geht um Sehnsüchte und Abhängigkeiten der Figuren untereinander. Deshalb ist TEENAGE ANGST sowohl eine passender, als auch spannender Titel für den Film.

Wie bist Du auf die Idee zu dem Film gekommen?

Am Anfang stand die wiederholte Lektüre von Musils *Verwirrungen des Zöglings Törless*. Was dort in dem Buch beschrieben wird, ist sehr aktuell, sowohl das Thema „Gewalt ohne Motiv“ unter Jugendlichen, als auch die Elitediskussion, die im letzten Jahr die Feuilletons beherrschte. Wir haben uns gefragt, wie würde die Geschichte, wie würden die Figuren heute aussehen? Die Geschichte ist eine sehr spannende kammer-spielartige Gruppenkonstellation von Jugendlichen. Da entwickelt sich ein Gewaltausbruch, der sich gegen einen in der Gruppe richtet. Wie geht jeder einzelne damit um? Warum geschieht so etwas immer wieder?

Die Besetzung von TEENAGE ANGST ist hochkarätig und die Darsteller passen sehr gut zu ihren Figuren. Wie hast Du die Schauspieler gefunden?

Ich habe sowohl mit Nina Haun, als auch Juliane Weininger, die an der Filmakademie für das Casting zuständig ist, mehrere Vorschläge für die einzelnen Rollen erarbeitet. Wichtig war zunächst natürlich eine funktionierende und dynamische Konstellation für die vier Jungen im Film zu finden. Die vorgeschlagenen jungen Schauspieler haben wir dann zu einem Casting eingeladen und zwei Tage verschiedene Szenen und Improvisationen gearbeitet. Da hat man sehr schnell gesehen, welcher Schauspieler auf welche Rolle passt

und wie sie untereinander in verschiedenen Zusammensetzungen agieren. Dann haben wir uns für Franz, Niklas, Janusz und Michael entschieden. Stephanie Schönfeld, für die Rolle der Vaneska, kenne ich schon von meinem letzten Film *Es geht uns gut* und Michael Schweighöfer erschien ebenfalls nach langem Suchen die Idealbesetzung für den Mentor zu sein.



TEENAGE ANGST



REGIE

THOMAS STUBER wurde am 31.03.1981 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur und Zivildienst absolvierte er verschiedene Praktika und Volontariate in der Filmbranche. Seit 2002 arbeitete er als Script/Continuity bei Fernseh- und Kinoprojekten, u.a. *Anti-Körper* (2004), *FC Venus* (2005), *Ein Fliehendes Pferd* (2006). Seit Oktober 2004 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Szenische Regie, diverse Kurzfilme. Gewann mit seinem Kurzfilm *Es geht uns gut* (2006) den Förderpreis der Baden-Württembergischen Filmindustrie.

DREHBUCH

Nach dem Abitur und dem Überstehen des Grundwehrdienstes bereitete sich **HOLGER JAECKLE** in verschiedenen Praktika auf seine Tätigkeit am Theater der Stadt Aalen vor. Im Zeitraum zwischen 2000 und Ende 2002 war er bei einer Vielzahl von Produktionen als Regieassistent tätig, bevor ihm die Konzeption und Leitung der „Schreibwerkstatt“ übertragen wurde, im Rahmen des Projektes NEWLIMES in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium zur freien künstlerischen Umsetzung intermedialer Projekte. Nach Arbeiten am Roman „der-ich gegenstand“ und Beteiligung an freien künstlerischen Projekten, begann Holger Jaeckle Ende 2004 das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Drehbuch.

KAMERA

PETER MATJASKO wurde am 05.02.1978 in Frankfurt am Main geboren. Nach mehreren Praktika und darauf folgender Arbeit als Kameraassistent, begann er 2001 sein Kamerastudium an der FH Dortmund. Nach dem Vordiplom 2004 wechselte er zur Filmakademie Baden-Württemberg.

Seitdem führte er bei zahlreichen Produktion die Kamera. Seine Erfahrung umfasst sowohl studentische Projekte als auch professionelle Produktionen in den Bereichen Szenischer Film, Musikvideo, Imagefilm, Werbung.



TEENAGE ANGST

CAST

FRANZ DINDA als „Konstantin Stürmer“

1983 geboren. **Ausbildung:** seit 2004 an der Schauspielschule TheAkademie, Berlin. **Auszeichnungen:** Deutscher Fernsehpreis in der Kategorie „Förderpreis“ 2007; bunte new faces award 2005 für Hauptrolle in *Die Wolke*

Auswahl-Filmographie (Kino, Film, TV)

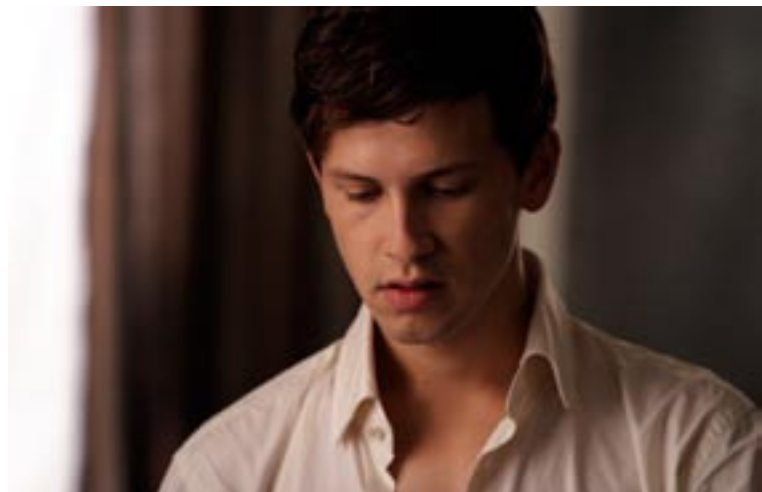
- 2008** TEENAGE ANGST (Thomas Stuber)
2007 *Im Winter ein Jahr* (Caroline Link),
Mogadishu Welcome (Roland Suso Richter), *12 heißt: Ich liebe dich*
2006 *Kein Bund fürs Leben* (Granz Henman),
Das Glück am anderen Ende der Welt
(Dietmar Klein)
2005 *Die Wolke* (Gregor Schnitzler), *Blackout*
(Sat.1 / Hans Günther Bücking), *Tatort –
Nachwanderer* (Johannes Grieser)
2004 *Am Tag als Bobby Ewing starb* (Lars
Jessen)
2003 *Autobahnraser* (M. Keusch)

NIKLAS KOHRT als „Dyrbusch“

1980 in Luckenwalde geboren. Zunächst studierte er zwei Jahre Kultur-, Politik- und Theaterwissenschaft, bevor er 2002 ein Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin aufnahm. Nach seinem Diplom 2006 führte ihn sein erstes Engagement an das Deutsche Theater Berlin. Hier arbeitete er mit Regisseuren wie Jürgen Gosch in *Auf der Greifswalder Straße*, Robert Schuster in *Tartuffe* und Dusan David Parizek in *Die Verwirrungen des Zöglings Törless* zusammen.

Filmographie

- 2008** TEENAGE ANGST (Thomas Stuber)
2006 *Knallhart* (Detlev Buck)
2005 *Mein ganz gewöhnliches Leben* (Dominik
Bechtel)
2004 *Muxmäuschenstill* (Markus Mittermeier)



MICHAEL GINSBURG als „Bogatsch“

1984 geboren. Schauspielunterricht bei Lilli Pesch, Berlin. Schauspielunterricht bei Gitta Schweighöfer, Berlin

Auswahl-Filmographie (Kino, Film, TV)

- 2008** TEENAGE ANGST (Thomas Stuber)
2007 *Notruf Hafenkante* (Bodo Schwarz), *Mein
Leben und ich* (Richard Huber), *R.I.S.
Flucht in den Tod* (Miguel Alexandre)
2006 *Hausbesuche* (Andreas Schaap), *Die
Flucht* (Kai Wessel)
2005 *Prinzessin* (Birgit Großkopf), *SOKO
Leipzig: Reinen Herzens* (Christoph
Eichhorn)

JANUSZ KOCAJ als „von Leibnitz“

Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst-Busch

Filmographie

- 2008** TEENAGE ANGST (Thomas Stuber)
2007 *Zeit der Fische* (Heiko Aufdermauer)



VORFILM

THE SADDEST BOY IN THE WORLD

ein Film von Jamie Travis
CA 2006 | 13 Minuten | OmU

Regie und Buch. Jamie Travis
Kamera Amy Belling
Schnitt. Jason Schneider
Ton. Miguel Nunes
Musik Alfredo Santa Ana
Produzenten Jamie Travis, Amy Belling

mit Benjamin B. Smith („Timothy Higgins“), Kirsten Robek („Barbara Higgins“) u.a.

Timothy Higgins, der immer als Letzter In die Mannschaft gewählt wird, ist der traurigste Junge der Welt. Davonlaufende Haustiere, Einsamkeit und Vorstadt-Harmonie scheinen sich gegen ihn verbunden zu haben, um dieses, sein neuntes, Lebensjahr zu seinem schlimmsten zu machen. Weder Geburtstagstorte noch die Reise nach Jerusalem können ihn aufheitern – Timothy wird dem Elend auf seinem Kindergeburtstag ein Ende bereiten.

JAMIE TRAVIS

Absolvent des Studiengangs Film an der University of British Columbia und bekannt geworden durch seinen Kurzfilm *Why the Anderson Children Didn't Come to Dinner* (2003). Travis' bittersüße und abgründige Dramen entfalten ihre Widerspenstigkeit in traumhaft schönen Ausstattungsgorgien. Neben den *Anderson Children* liefen auch die *Patterns Trilogy* und *The Saddest Boy in the World* erfolgreich auf diversen Festivals weltweit. Momentan arbeitet Travis an seinem ersten Langfilm (Arbeitstitel *I Hate White Rabbits*).